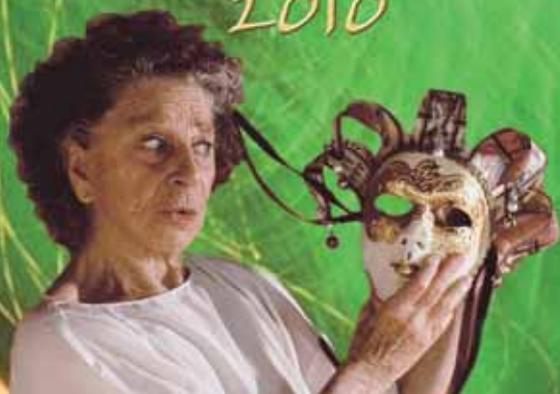


KIN  8 1/2



*September  
Oktober  
2010*



20.-24.9.2010  
KIN  8 1/2  
Saarbrücken

- Neukölln unlimited
- Kapitalismus:  
Eine Liebesgeschichte
- Plastic Planet
- Die Klasse
- Up in the air



Arbeitskammer-Filmtage:

 **Mit kritischem Blick**

Anmeldungen und Informationen: [www.arbeitskammer.de/filmtage2010](http://www.arbeitskammer.de/filmtage2010)  
Tel.: 0681/4005 212 • Fax: 0681/4005 259 • E-Mail: [filmtage@arbeitskammer.de](mailto:filmtage@arbeitskammer.de)



Arbeitskammer | des Saarlandes

## Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer,

seit 25 Jahren warten wir darauf: Endlich kann der ungläubliche Science-Fiction Film von Rainer Werner Fassbinder (wieder)gesehen werden: WELT AM DRAHT: den Vorläufer aller Matrix-Filme zeigen wir im Rahmen eines Symposiums der HBK Saar zum Thema Kunst- und Medientechnologie. Seit 20 Jahren gibt es ihn: den Kultur- und Werkhof Nauwieser 19! In mehreren Veranstaltungen wird diesen Jubiläums gedacht.

"Der Mann, der niemals lacht", der große Stummfilmstar Buster Keaton inspirierte Marguerite Donlon zu ihrem neuen Tanzabend: SILENT MOV(I)E. Wir freuen uns, dazu zwei Programme mit Buster-Keaton-Filmen zeigen zu können. Zum dritten Mal in Folge finden bei uns die Arbeitskammerfilmtage unter dem Motto: "Mit kritischem Blick" statt. Für Schulklassen und Jugendgruppen können Termine für die Filme direkt bei der Arbeitskammer (0681/4005-212) angemeldet werden. Zeitgleich mit den AK-Filmtagen eröffnet in NN die Foto-Ausstellung "Resistencia - Widerstand" mit Bildern von Hinrich Schultze aus Mexiko und Panama. Zu dem Film BREATH MADE VISIBLE gibt Seraina Stoffel am 4. September einen Einblick in die Bewegungsarbeit und das Bewegungsritual von Anna Halprin, (Kosten und Anmeldung: [www.plattform-3.com](http://www.plattform-3.com)).

Die Jüdischen Filmtage 2010 präsentieren hochkarätige, aktuelle Filme aus Belgien und Israel. Als Vorfilme zeigen wir Kurzfilme aus dem Projekt zum 100-jährigen Jubiläum der Stadt: Tel Aviv. Location. Im Rahmen der Sommermusik führt das Ensemble OHR sein Kinoprojekt CINEMEMOIRE mit Stummfilmen u.a. aus der Großregion auf.

In unserer Jugend-Reihe GENERATION KINO hält der FSK-Jugendsachverständige Manfred Hahn einen Vortrag zum Thema FASZINATION DES GRAUENS.

In einer dreiteiligen Hommage gedenken wir des Schweizer Ausnahmekünstlers Daniel Schmid und seiner poetischen Filme. Die Filmwerkstatt in Kooperation mit dem Saarländischen Filmbüro zeigt einen Einblick in der Filmfestival AYE, AYE (Nancy) und stellt den rheinlandpfälzischen Regisseur Justin Peach vor.

In der neu aufgelegten Reihe der Filmfreunde Saar wird der FARBE IM FILM nachgespürt.

Erstmals präsentiert Doris Pack, Vorsitzende des Kuratoriums des Europäischen Parlaments, den Lux-Filmpreis 2009 WELCOME. Und nicht vergessen: Es ist wieder Kürbissuppenzeit: unsere wunderbare Filmsuppen-Veranstaltung im Gewächshaus der Neuen Arbeit Saar sollte nicht vergessen werden.

Viele aufregende und wunderbare Stunden im Kino achteinhalb wünschen Ihnen

**Ingrid Kraus, Waldemar Spallek,  
Gerd R. Meyer und Theo Wülfing**

### Das kino achteinhalb wird unterstützt von:

Der Arbeit und Kultur Saarland GmbH, der Agentur für Arbeit, der Landeshauptstadt Saarbrücken, dem Ministerium für Arbeit, Familie, Prävention, Soziales und Sport des Saarlandes, der Saarland Medien GmbH und der Wochenspiegel Verlags GmbH

### Kooperationspartner dieses Programms:

- Verbraucherzentrale, Landesinstitut für Pädagogik und Medien, Saarland und die Europäische Akademie Otzenhausen (Klimaexpedition)
- Kultur- und Werkhof Nauwieser 19 e.V. (20 Jahre Kultur- und Werkhof Nauwieser 19, Der Schein trägt, LomoAktion, Prüfsteine: Stadtteilentwicklung)
- Ballett des Saarländischen Staatstheaters/Donlon Dance Company: Tanzabend: SILENT MOV(I)E (Buster Keaton Kurzfilmprogramm, Steamboat Bill Jr.)
- Filmfreunde Saar, VHS Regionalverband Saarbrücken (Farbe im Film)
- Arbeitskammer des Saarlandes, (AK-Filmtage)
- Cinédames, Frauengruppe des LSVD Saar (DAS BURLEBÜBELE MAG I NET - BEWEGTE LESBEN IN OST UND WEST)
- Stiftung für die deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit (Europäische Geschichten erzählen – der Lux-Filmpreis des Europäischen Parlaments)
- Saarländischen Filmbüro (Filmwerkstatt)
- Arbeitskammer (Arbeitskammer-Filmtage - Mit kritischem Blick)
- Synagogengemeinde Saar, Kulturamt der LH Saarbrücken, Landeszentrale für Politische Bildung, Heinrich-Böll-Stiftung, Agentur für Jüdische Kulturvermittlung, Jüdische Filmtage 2010)
- MedienkompetenzZentrum der Landesmedienanstalt Saar (Generation Kino, Filmvortrag)
- Hochschule für Bildende Künste, Saar: Symposium Kunst- und Medientechnologie (Welt am Draht)
- Kulturamt der LH Saarbrücken, LH Saarbrücken, VHS Regionalverband Saar (Sommermusik)
- Jan Ranft, Podcon 2010 (Rückkehr der Podcaster)
- Neue Arbeit Saar (Kino und Kürbissuppe im Gewächshaus)

## Impressum

**Herausgeber:** Verein zur Förderung von Medienarbeit e.V., Nauwieserstr. 19, 66111 Saarbrücken  
Fon: (0681) 390 88 80, Fax: (0681) 37 46 68

**Titelbild:** Ingrid Kraus (Fotos/Stills aus: "Steamboat Bill Jr.", "Breath made visible", "LOve & Motion" Björn Hickmann, Tanzabend Ballett des Saarländischen Staatstheaters/Donlon Dance Company

### **Programmgestaltung und Redaktion:**

Ingrid Kraus, Waldemar Spallek, Theo Wülfing, Gerd R. Meyer

**Texterfassung, Layout:** Ingrid Kraus

**Korrekturen:** Werner Michely, Christian Maas

**Presse, Internet:** Gerd R. Meyer

**Projektion:** Theodor Wülfing, Farid Mirghawamedin, David Borens, Martin Hermann

### **Systemadministration/Internet:**

Raphael Reischuk

**Herstellung:** COD, Mainzer Str. 35, 66111 Saarbrücken

### **monatliche Sitzung der Kinogruppe:**

genauen Termin bitte telefonisch erfragen.

**E-Mail:** [info@kinoachteinhalb.de](mailto:info@kinoachteinhalb.de)

**Internet:** [www.kinoachteinhalb.de](http://www.kinoachteinhalb.de)

## September 2010

- Mi, 1. – Do, 2.  
20.00 Uhr  20 Jahre Kultur- und Werkhof  
Nauwieser 19  
**DER SCHEIN TRÜGT**  
Im Anschluss an den Film besteht Gelegenheit zur Diskussion.  
D 2009, R: Claus Strigel, Julia Furch, F, 97 Min, Dokumentarfilm, FSK: nicht geprüft, Seite 8
- Sa, 4. – Mi, 8.  
20.00 Uhr  Tanz  
**BREATH MADE VISIBLE**  
D 2009, R u B: Ruedi Gerber, F, 82 Min, Dokumentarfilm, FSK: nicht geprüft, Seite 8
- Do, 9.  
20.00 Uhr  Sommermusik - Kinokonzert  
**CINÉMÉMOIRE**  
Eintritt frei  
Stummfilmkompilation aus Bildern der Großregion mit Musik vom Ensemble OHR:  
Oliver Strauch, Henk Nuwenhoud, Rudolf Schaaf, s/w, Seite 9
- Fr, 10. – So, 12.  
20.00 Uhr  Tanz  
**TANZTRÄUME – JUGENDLICHE TANZEN KONTAKTHOF VON PINA BAUSCH**  
D: 2009, R u B: Anne Linsel, K: Rainer Hoffmann, F, 89 Min, FSK: ohne Altersbeschränkung, 35 mm, Seite 9
- Mo, 13.  
19.00 Uhr  Klimawandel  
**GERMANWATCH KLIMAEXPEDITION** Im Anschluss besteht Gelegenheit zur Diskussion.  
Live-Satellitenbilder zum Klimawandel, 90 Min, Seite 10
- Di, 14. – Do, 16.  
20.00 Uhr  Wunschfilm  
**ALBERT SCHWEITZER – EIN LEBEN FÜR AFRIKA**  
D/Südafrika 2009, R: Gavin Millar, F, 114 Min, FSK: ohne Altersbeschränkung, sehenswert ab 14 Jahren, 35 mm, Seite 10
- Fr, 17.  
17.00 Uhr  Generation Kino  
**LOVE, PEACE & BEATBOX**  
D 2008, R u B: Volker Meyer-Dabisch, FSK: ab 12 Jahren, Dokumentarfilm, F, 70 Min, Seite 11
- Fr, 17. und So, 19.  
20.00 Uhr  Farbe in Film  
**DIE ROTE WÜSTE**  
I 1963, R: Michelangelo Antonioni, F, 117 Min, FSK: ab 18 Jahren, DVD, Seite 11

**Am Freitag Diskussion mit den Filmfreunden Saar.**

**Am Sonntag Filmlesung mit Jens Scherer: DER MEISTER DER BEOBACHTUNG: AUSZÜGE AUS ANTONIONIS AUTOBIOGRAPHISCHEN TEXTEN**

- Sa, 18.  
20.00 Uhr  Cinédames  
**DAS BURLEBÜBELE MAG I NET – BEWEGTE LESBEN IN OST UND WEST**  
D 2008, R: Abke Schwarz, Sandra (Luka) Stoll, Roman Klarfeld, F, 43 Min, FSK: ohne Altersbeschränkung, Dokumentarfilm, DVD Seite 12

AK - filmtage: Mit kritischem Blick

- Mo, 20.  
19.00 Uhr  Eröffnung  
**NEUKÖLLN UNLIMITED**  
D 2010, R u B: Agostino Imondi und Dietmar Rasch, sehenswert ab 14 Jahren, Seite 12

**In Anwesenheit von Bildungsminister Klaus Kessler und Regisseur Dietmar Rasch**

- Di, 21.  
20.00 Uhr  **DIE KLASSE**  
F 2008, R: Laurent Cantet, F, 128 Min, FSK: o.A., sehenswert ab 16 Jahren, Dokumentarischer Spielfilm, dtF, Seite 13
- Mi, 22.  
20.00 Uhr  **PLASTIC PLANET**  
Ö/D 2007, R u B: Werner Boote, F, 99 Min, FSK: o.A., sehenswert ab 12 Jahren, Dokumentarfilm, Seite 13
- Do, 23.  
20.00 Uhr  **KAPITALISMUS: EINE LIEBESGESCHICHTE**  
USA 2009, R u B: Michael Moore, F, 127 Min, FSK: ab 6 Jahren, sehenswert ab 14 Jahren, Dokumentarfilm, OmU, Seite 14
- Fr, 24. – So, 26.  
20.00 Uhr  **UP IN THE AIR**  
USA 2009, R: Jason Reitman, 110 Min, FSK: o.A., sehenswert: ab 12 Jahren, Seite 14

## september 2010

Mo, 27. – Do, 30.  
 20.00 Uhr

**Hommage an Daniel Schmid**  
**DANIEL SCHMID –**  
**LE CHAT QUI PENSE**

CH 2010, R u B: Pascal Hofman, Benny Ja-  
 berg, F, 85 Min, sehenswert ab 16 Jahren,  
 Blu-ray, Seite 16

## oktober 2010

Fr, 1.  
 20.00 Uhr

**Filmwerkstatt**  
**KURZFILME VOM FILMFESTIVAL**  
**AYE AYE NANCY**

Preisträger 2010 und andere Kurzfilm-Per-  
 len, Seite 16

### Im Anschluss an den Film Diskussion und Umtrunk.

Sa, 2.  
 19.00 Uhr

**Die Rückkehr der Podcaster**  
**PODCON 2010**

Podcaster aus ganz Deutschland treffen sich  
 in gemütlicher Kino-Atmosphäre, Seite 17

So, 3. – Mo, 4.  
 20.00 Uhr

**Hommage an Daniel Schmid**  
**ZWISCHENSAISON**

CH/D/F 1992, R: Daniel Schmid, F, 95  
 Min, FSK: ab 6 Jahren, sehenswert ab 16  
 Jahren, OmU, 35 mm, Seite 17

Di, 5. – Mi, 6.  
 20.00 Uhr

**Lomo Aktion**  
**LOVE & MOTION**  
 als Vorfilm:  
**SAG MIR HIMMEL**

D 2004, R u B: Christian Schmidt-David, F,  
 79 Min, FSK: ohne Altersbeschränkung  
 empfohlen ab 14 Jahren, Dokumentarfilm,  
 Seite 18

### Elena Kotlorz und Volker Schuetz werden am Dienstag zur Diskussion anwesend.

Mi, 6.  
 18.30 Uhr

**Kino und Kürbissuppe in**  
**Gewächshaus**  
**AMY UND DIE WILDGÄNSE**

USA 1996, R: Carroll Ballard, F, 107 Min,  
 FSK: ohne Altersbeschränkung, BJF-Empfeh-  
 lung: ab 6 Jahren, dtF, DVD, Seite 18

Do, 7., Sa, 9., So, 10.  
 20.00 Uhr

**Europäische Geschichten er-**  
**zählen - Der Lux-Filmpreis**  
**des Europäischen Parlaments**  
**WELCOME**

F 2009, R: Philippe Lioret, F, 109 Min, FSK:  
 ab 12 Jahren, sehenswert ab 14 Jahren,  
 OmU, Seite 19

### Doris Pack, die Vorsitzende des Kulturausschusses im Europäischen Parlament, berichtet am Samstag, dem 9. Oktober über diesen Preis, der seit 2007 verliehen wird.

Fr, 8.  
 19.00 Uhr

**Schönes Viertel**  
**PRÜFSTEINE:**  
**STADTEILENTWICKLUNG**  
**NAUWIESERVIERTEL**

Publikumsdiskussion mit Politikern,  
 Moderation: Dr. Jürgen Albers, Seite 19

Mo, 11. – Di, 12.  
 20.00 Uhr

**Hommage an Daniel Schmid**  
**DER KUSS DER TOSCA**

CH 1984, R u B: Daniel Schmid, F, 87 Min,  
 FSK: ohne Altersbeschränkung, sehenswert  
 ab 16 Jahren, 35 mm, Dokumentarfilm,  
 Seite 20

Mi, 13. – Do, 14.  
 20.00 Uhr

**SILENT MOV(I)E**  
**BUSTER KEATON**  
**KURZFILMPROGRAMM**

Kurzfilmprogramm zum Tanzabend SILENT  
 MOV(I)E des Ballettes des Saarländischen  
 Staatstheaters/Donlon Dance Company,  
 s/w, Gesamtlänge 75 Min, Seite 21

Fr, 15. – So, 17.  
 20.00 Uhr

**Wunschfilm**  
**SÉRAPHINE**

F/B 2008, R: Martin Provost, F, 131 Min,  
 FSK: ab 6 Jahren, OmU, Seite 20

oktober 2010

Jüdische Filmtage 2010

---

Mo, 18.  
 19.00 Uhr

Eröffnung  
**SIMON KONIANSKI**

Can/F/B 2009, R u B: Micha Wald, 100  
 Min, FSK: nicht geprüft, OmeU, 35 mm,  
 Seite 22

**Der Regisseur Micha Wald (angefragt) wird zur Diskussion anwesend sein.  
 Im Anschluss Umtrunk im NN.**

Di, 19.  
 20.00 Uhr

**DER KLEINE ZALAM**

D 2009, R: Julia Tal, s/w, F, 64 Min, Doku-  
 mentarfilm, Seite 22

Mi, 20.  
 20.00 Uhr

**FIVE HOURS FROM PARIS**

Israel 2009, R: Leonid Prudovsky, F, 90  
 Min, OmeU, FSK: nicht geprüft, Seite 23

Do, 21.  
 20.00 Uhr

**GEHEIMSACHE GHETTOFILM**

Israel/D 2010, R u B: Yael Hersonski, F,  
 89 Min, FSK: nicht bewertet, Dokumentar-  
 film, Seite 23

Fr, 22. – So, 24.  
 20.00 Uhr

**DU SOLLST NICHT LIEBEN**

Israel/D/F 2009, R: Haim Tabakman, F, 90  
 Min, FSK: ab 12 Jahren, OmU, Seite 24

**Am Freitag wird der Regisseur Haim Tabakman zur Diskussion anwesend sein**

---

Mo, 25. – Di, 26.  
 20.00 Uhr

**SILENT MOV(IE)  
 BUSTER KEATON  
 STEAMBOAT BILL JUNIOR**

USA 1928, R: Charles F. Reisner, Buster  
 Keaton, s/w, 70 Min, FSK: ab 6 Jahren,  
 Seite 24

Mi, 27.– Do, 28.  
 20.00 Uhr

**Symposium Kunst und Medien-  
 technologie  
 WELT AM DRAHT**

BRD 1973, R: Rainer Werner Fassbinder, F,  
 204 Min, FSK: ab 12 Jahren, sehenswert ab  
 14 Jahren, Seite 25

Fr, 29.  
 17.00 Uhr

**Generation Kino Vortrag  
 FILMSPANNUNG ???**

Vortrag und Diskussion....., Seite 25

Fr, 29.  
 20.00 Uhr

**Filmwerkstatt: Im Gespräch:  
 der Filmemacher Justin Pech  
 KLEINE WÖLFE**

I/S 1965, R: Mario Bava, F, 86 Min,  
 FSK: ab 16 Jahren, 16 mm, 35 mm, Seite 26

**Im Anschluss an den Film Diskussion mit Justin Peach.**

Sa, 30. – So, 31.  
 20.00 Uhr

**Farbe in Film  
 PLANET DER VAMPIRE**

I/S 1965, R: Mario Bava, F, 86 Min,  
 FSK: ab 16 Jahren, 16 mm, 35 mm, Seite 26

**Am Samstag im Anschluss an den Film besteht Diskussion mit den Filmfreunden Saar.**



## ☐ september/oktober 2010

kinder und jugendkino um 15 Uhr

- |                   |   |
|-------------------|---|
| Sa, 4. September  | <b>SOS – EIN SPANNENDER SOMMER</b> , N 2008, R u B: Arne Lindtner Næss, 87 Min, F, dtF, FSK/BJF-Empfehlung: ab 6 Jahren                       |
| Sa, 11. September | <b>Michel muss mehr Männchen machen</b> , BRD/ Schwed 1972, R: Olle Hell, F, 90 Min, FSK: ab 6 Jahren, dtF                                    |
| Sa, 18. September | <b>WINKY WILL EIN PFERD</b> , NL/ B 2005, R: Mischa Kamp, FSK: ohne Altersbeschränkung, BJF-Empfehlung: ab 6 Jahren, F, 96 Min, F, dtF        |
| Sa, 25. September | <b>OH, WIE SCHÖN IST PANAMA</b> , D 2006, R: Martin Otevre, FSK: ohne Altersbeschränkung, BJF-Empfehlung: ab 5 Jahren, 73 Min, F, dtF         |
| Sa, 2. Oktober    | <b>WISSEN IST MACHT</b> , USA 1940, R: Alfred Goulding, D: Stan Laurel, Oliver Hardy, 60 Min, s/w, dtF, ab 6 Jahren                           |
| Sa, 9. Oktober    | <b>DIE WILDEN HÜHNER UND DIE LIEBE</b> , D 2007, R: Vivian Naefe, 108 Min, F, dtF, FSK: ohne Altersbeschränkung, BJF-Empfehlung: ab 10 Jahren |
| Sa, 16. Oktober   | <b>HERR DER DIEBE</b> , D/ G/ Lux 2005, R: Richard Claus, 98 Min, F, dtF, FSK: ab 6 Jahren, BJF-Empfehlung: ab 8 Jahren                       |
| Sa, 23. Oktober   | <b>BRÜCKE NACH TERABITHIA</b> , USA 2007, R: Gabor Csupo, 95 Min, F, dtF, FSK: ohne Altersbeschränkung, BJF-Empfehlung: ab 10 Jahren          |
| Sa, 30. Oktober   | <b>TISCHLEIN DECK' DICH</b> , D 2008, R: Ulrich König, F, 57 Min, FSK: ohne Altersbeschränkung, BJF-Empfehlung: ab 6 Jahren                   |

DIE TEXTE ZU DEN KINDERFILMEN ERSCHEINEN IN EINEM EIGENEN INFOBLATT

### Erklärung der Abkürzungen:

R = Regie, B = Drehbuch, K = Kamera, P = Produktion, A = Animation, Sch = Schnitt, M = Musik, D = DarstellerInnen, F = Farbe, s/w = schwarz-weiß, Min = Minuten, OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln, OmeU = Originalfassung mit englischen Untertiteln, OmfU = Originalfassung mit französischen Untertiteln, OF = Originalfassung, o.A. = ohne Altersbeschränkung, dtF = deutsche Synchronfassung, UA = Uraufführung

### kino ist ihr leben?

Werden Sie doch Fördermitglied im kino achteinhalb!  
 Sie erhalten dann einen ermäßigten Eintritt pro Vorstellung für 3,00 Euro. Außerdem schicken wir Ihnen unsere Programmhefte zu. Dafür entrichten Sie einen Monatsbeitrag von mindestens 7,50 Euro oder mehr.  
 Wir stellen Ihnen gerne eine Bestätigung aus.

### beitrittserklärung:

name:	.....	Ich zahle einen Beitrag von monatlich: ..... Euro.
straße:	.....	Diesen Beitrag möchte ich überweisen:
ort:	.....	monatlich <input type="checkbox"/> vierteljährlich <input type="checkbox"/> jährlich <input type="checkbox"/>
fon/fax:	.....	per Dauerauftrag auf das Konto des Vereins
e-mail:	.....	zur Förderung von Medienarbeit e.V., Sparkasse
datum:	.....	Saarbrücken, Kto. Nr. 90011651, BLZ 590 501 01
		unterschrift: .....

20 Jahre Kultur- und Werkhof  
Nauwieser 19

## DER SCHEIN TRÜGT – EINE EXPEDITION IN DIE RÄTSEL DES GELDES



D 2009, R: Claus Strigel, Julia Furch, K: Waldemar Hauschild, M: Wolfgang Neumann, D: Bernard Lietaer, Jochen Hörisch, Paul Singer, Joaquin de Melo, Warren Buffet, The Naked Cowboy, F, 97 Min, Dokumentarfilm, FSK: nicht geprüft

**Im Anschluss an den Film besteht die Gelegenheit zur Diskussion.**

## Tanz Künstlerinportrait BREATH MADE VISIBLE – PORTRÄT EINER RADIKALEN POETIN DES TANZES



D 2009, R u B: Ruedi Gerber, K: Adam Teichman, M: Mario Grigorov, D: Anna Halprin, F, 82 Min, FSK: nicht geprüft

**Mittwoch, 1. bis Donnerstag, 2. September,  
20.00 Uhr**

**I**m Geld schmilzt die Welt. Ob Sex, Kartoffeln oder Waffen: Das Zaubermittel Geld kann alles zu allem wandeln. Die folgenreichste Erfindung der Menschheit ist ebenso genial wie fatal, sagt der ehemalige Notenbanker und Geldforscher Bernard Lietaer. "It turns the mind into a brezel". Ein Zaubermittel, das alles bedeutet und doch keinerlei Wert hat. Es wird aus dem Nichts geschaffen, vermehrt sich exponentiell und bezieht seinen Wert doch durch Mangel. Armut garantiert seinen Wert: Hätten alle genug Geld, hätte es keinen Wert. Es soll sich um ein Tauschmittel handeln, doch nur 2% der Billionen, die täglich um den Erdball geschossen werden, dienen dem Austausch von Waren und Dienstleistungen. Der Philologe Jochen Hörisch zerlegt die Terminologie des Geldes und entdeckt die Religion. Kein Wunder: An beides muss man eben glauben. Angesichts der aktuellen Glaubenskrise bereitet sich Gerhard Spannbauser getreu seiner Erkenntnis "Gold und Silber kann man nicht essen" auf die ersten Monate nach dem Zusammenbruch des Geldsystems vor. Doch der Wie-werde-ich-reich Guru Bodo Schäfer lehrt uns weiterhin tapfer, wie wir uns in 7 Jahren die erste Million ersparen. Paul Singer, Brasiliens Staatssekretär für solidarische Ökonomie, bringt die Sache auf den Punkt: Wir müssen die Macht über unser Geld zurückgewinnen.

■  
**Samstag, 4. bis Mittwoch, 8. September,  
20.00 Uhr**

**A**m 13. Juli 2010 wurde sie 90 Jahre alt und erscheint doch trotz der vielen Falten in ihrem Gesicht ungleich jünger. Vielleicht ist das einfach so, wenn man derart von einer Sache besessen ist wie Anna Halprin, dass man mit ihrer Hilfe sogar den Krebs besiegen konnte. Schon im Alter von vier Jahren begann sie zu tanzen. Doch sie merkte schnell, dass das klassische Ballett nicht ihr Ding war und sie beschäftigte sich bereits im Alter von 15 Jahren mit den Techniken und Methodiken von Ruth St. Denis und Isadora Duncan. Nach dem Studium an der Universität Wisconsin bei Margaret H'Doubler, die ihr lebenslang als Vorbild und Mentorin diente, gelangte sie über den Umweg über Cambridge nach Massachusetts, wo sie Design studierte und Künstlern wie Walter Gropius oder Wassily Kandinsky begegnete. Nach dem Zweiten Weltkrieg zog es Anna Halprin gemeinsam mit ihrem Mann, dem renommierten Landschaftsarchitekten Lawrence Halprin, nach Los Angeles. Dort gründete sie im Jahre 1959 die Company San Francisco Dancers' Workshop, ein Experimentierfeld, das Künstlern aller Gattungen offen stand. Denn ihr Credo lautete auch heute noch: "Jeder ist ein Tänzer, eine Tänzerin."  
In der internationalen Kunst-, Musik- und Tanzszene galt sie schon bald als Philosophin, Poetin und Rebellin.

## Sommermusik CINÉMÉMOIRE



Ensemble Ohr:

Oliver Strauch: drums, percussion, composing,  
Henk Nuwenhoud: alto-sax, helicon, composing,  
Rudolf Schaaf: double-bass, acoustic-guitar, percus-  
sion, composing

**Eintritt frei!**

## Tanz

### TANZTRÄUME – JUGENDLICHE TANZEN KONTAKTHOF VON PINA BAUSCH



D: 2009, R u B: Anne Linsel, K: Rainer Hoffmann,  
F, 89 Min, FSK: ohne Altersbeschränkung, 35 mm

**Donnerstag, 9. September, 20.00 Uhr**

**D**ie saarländische Künstlergruppe OHR widmet sich in diesem Projekt im ersten Programmteil der musikalisch-szenischen Umsetzung historischen Filmmaterials des frühen 20. Jahrhunderts (1902-1914). Schwerpunkt ist eine Auseinandersetzung mit Bildern der Großregion. OHR möchte die Einmaligkeit und den historischen Wert dieser frühen Dokumentarfilme im Spiegel der Zeiten neu belichten. Die zeitgenössische musikalische Sprache der Gruppe OHR tritt somit in einen Dialog mit den alten Bildern ein, der neue ästhetische Aspekte zum Vorschein bringen möchte.

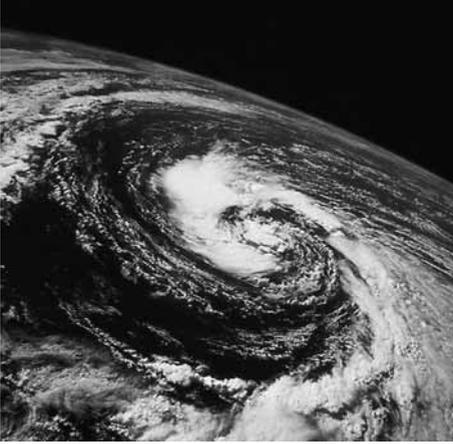
OHR war es wichtig, als zweiten Programmpunkt von CinéMémoire einen französischen Beitrag einzubringen. SUR UN AIR DE CHARLESTON (F 1927, R: Jean Renoir) setzt die von OHR begonnene Reihe "Renoir... inconnu" in einem neuen Umfeld fort. Ein nie veröffentlichtes Frühwerk des Meisterregisseurs, der unter der Kategorie "Science Fiction - Komödie" einzuordnen ist. Der für damalige Zeiten als erotisch geltende 20-minütige Film wurde seiner jungen Ehefrau Catherine Hessling auf den Leib geschrieben. Die musikalische Bearbeitung verdeutlicht die rasante Entwicklung des Mediums Film vom Dokumentar-Kino zur Kunstgattung Film. Analog zu den Filmen verwendet OHR für diese Arbeit rein akustisches Instrumentarium und verzichtet bewusst auf elektronische Mittel, um den Bildern ihren individuellen Charakter zu belassen.

**Freitag, 10. bis Sonntag, 12. September,  
20.00 Uhr**

**A**m 7. November 2008 war Tanztheater-Premiere am Wuppertaler Schauspielhaus: Jugendliche tanzten KONTAKTHOF, ein Stück von Pina Bausch. Fast ein Jahr lang haben vierzig Schülerinnen und Schüler verschiedener Wuppertaler Schulen auf dieses Ziel hingearbeitet. Wöchentlich haben sie sich getroffen, um unter der Leitung der ehemaligen Bausch-Tänzerinnen Jo Ann Endicott und Bénédicte Billiet das Stück einzustudieren. Pina Bausch selbst kam regelmäßig zu den Proben, um intensiv mit den 14 - 18-Jährigen zu arbeiten. Der Film zeigt mehr als einen schlichten Einblick in die Probenarbeit der Beteiligten. Er vollzieht die Entwicklung der jungen Tänzerinnen und Tänzer nach, von körperlicher Ungeschicklichkeit und Unsicherheit bis hin zur choreographischen Perfektion. Dabei haben die Themen des Stücks, die Suche nach Liebe und Zärtlichkeit, aber auch die damit verbundenen Enttäuschungen und Aggressionen, die Jugendlichen in hohem Maße gefordert. Für viele der Schülerinnen und Schüler war die persönliche Auseinandersetzung mit diesen Themen eine vollkommen neue Erfahrung. Pina Bausch war es vor allem wichtig, die Jugendlichen zu ermuntern, "sie selbst zu sein". Pina Bausch starb unerwartet am 30. Juni 2009. Der Film zeigt die letzten Filmaufnahmen und das letzte Interview mit der weltberühmten Tänzerin und Choreografin.

## Klimawandel

### GERMANWATCH KLIMAEXPEDITION — LIVE-SATELLITEN-BILDER ZUM KLIMAWANDEL



**Montag, 13. September,  
19.00 Uhr**

Umweltexperten von Germanwatch nehmen Sie mit auf Klimaexpeditionen. Live-Bilder aus dem All zeigen die Schönheit des blauen Planeten, gleichzeitig aber auch die Bedrohung durch die Klimaveränderung. Aus dieser Perspektive sind Rodungsschneisen durch den Regenwald, Rauchwolken von Waldbränden oder Dürregebiete deutlich erkennbar. Ein Vergleich der tagesaktuellen Satellitenaufnahmen mit früheren Bildern führt deutlich vor Augen, in welchem Ausmaß Gletscher schmelzen, Meeresspiegel steigen, wie sich Trockengebiete ausbreiten und was Hurrikans anrichten. Die Auswirkungen der Klimaveränderungen auf unserem Planeten werden live erlebbar.

Im Anschluss besteht die Möglichkeit der Diskussion darüber, wie jeder einzelne im Alltag positiv auf die Klimaveränderungen einwirken kann.

## Wunschfilm

### ALBERT SCHWEITZER — EIN LEBEN FÜR AFRIKA



ALBERT SCHWEITZER  
D/Südafrika 2009, R: Gavin Millar, B: Gavin Millar,  
David Howard, nach: James Brabazon, K: Cinders  
Forshaw, M: Colin Towns, D: Jeroen Krabbé, Barbara  
Hershey, Judith Godrèche, Samuel West, Patrice Nai-  
ambana, Armin Rohde, F, 114 Min, FSK: ohne Alters-  
beschränkung, sehenswert ab 14 Jahren, 35 mm

**Dienstag, 14. bis Donnerstag, 16. September,  
20.00 Uhr**

Albert Schweitzer (1875-1965): Arzt, Theologe, Kulturphilosoph, Friedensnobelpreisträger und engagierter Humanist, der mit seiner Frau Helene ins zentralafrikanische Gabun ging, um dort ein Krankenhaus aufzubauen. Der Film konzentriert sich – auf der Basis einer Biografie und des Originaldrehbuchs von James Brabazon – auf die Jahre zwischen 1949 und 1954, jenen Zeitraum, der als der turbulenteste, zumindest aber als der schwierigste im Leben Schweitzers gelten kann, in dem er als engagierter Mahner und politische Figur hervortrat. Glücklicherweise erliegt die Inszenierung nicht der Versuchung, Schweitzer als makellosen Helden zu idealisieren. Seine Naivität im Umgang mit der Presse spart sie ebenso wenig aus wie seine undiplomatische Kompromisslosigkeit in politischen Fragen oder seine patriarchalische Arbeitsweise, die auch zu Lasten seines privaten Umfelds geht.

Dialogorientierte, konventionell inszenierte, in der Titelrolle gut gespielte Filmbiografie, die durch die differenzierte Darstellung einer vielschichtigen, auch widersprüchlichen Persönlichkeit besticht, deren Arbeit gewürdigt wird, ohne Schweitzer dabei zum Helden zu stilisieren.

(Michael Ranze, film-dienst Nr. 26/2009)

## LOVE, PEACE & BEATBOX



D 2008, R, B u SCH: Volker Meyer-Dabisch, K: Andreas Gockel, Ralf Netzer, Peter Sebera, Hendrick Lier, D: Zeero, Mastee, Ro Beat, Darkmanz, Steff la Cheffe, Neves, Mando, Wetlipz, BeeLow, Chlorophil, DjMesia, 70 Min, F, FSK: ab 12 Jahren

## Farbe in Film

### DIE ROTE WÜSTE



**Am Freitag im Anschluss an den Film Diskussion mit den Filmfreunden Saar und dem Filmwissenschaftler Werner Stein. Am Sonntag Filmlesung mit Jens Scherer: DER MEISTER DER BEOBACHTUNG: AUSZÜGE AUS ANTONIONIS AUTOBIOGRAPHISCHEN TEXTEN**

IL DESERTO ROSSO

I 1963, R: Michelangelo Antonioni, B: Michelangelo Antonioni, Tonino Guerra, K: Carlo Di Palma, M: Giovanni Fusco, Vittorio Gelmetti, D: Monica Vitti, Richard Harris, Carlo Chionetti, Rita Renoir, Xenia Valderi, Aldo Grotti, F, 117 Min, FSK: ab 18 Jahren, DVD

**Freitag, 17. September, 17.00 Uhr**

**B**eatboxing ist ein neuer Musikstil, der aus dem Rap kommt und zur Hiphop-Kultur zählt. In den Jahren 2006 und 2007 beobachtete der Filmemacher Volker Meyer-Dabisch die Berliner Beatbox-Szene bei ihren Auftritten, im Studio und beim Proben. In seinem Film stellt er die wichtigsten Protagonisten der Szene vor, lässt sich ein auf ihren Kosmos der Töne, Rhythmen und Geräusche, lauscht ihrer Kunst und erklärt dem Publikum die Beatbox-Welt. Entstanden ist ein Dokumentarfilm, der sich ebenso wie die Protagonisten der Beatbox-Szene den Schalk im Nacken bewahrt hat. Das überwältigend lustige und positive Gefühl, das die Jungs im Film verbreiten, ist extrem ansteckend. Man lernt eine kleine neue Welt kennen, in der auch Selbstreflexion und Respekt herrschen, bei allem Wettkampfgestümmel.

Zischen, Zirpen, Knistern, Knarren, Quietschen, Glukern, Wummern oder ein schlichtes Plopp – es gibt kein Geräusch, das ein Beatbox-Crack nicht mit seinem Mund nachmachen könnte. Beatboxing oder Mouthdrumming gilt nach Rap, DJing, Breakdance und Graffiti als das fünfte Element des Hip-Hop.

Eintritt: 3 Euro



**Freitag, 17., 20.00 Uhr und Sonntag, 19. September, 19.15 Filmlesung, 20.00 Uhr Film**

**S**chon die Eröffnungsszene ist spektakulär: Verloren irrt eine Frau im grünen Mantel durch eine triste, furchteinflößende Fabriklandschaft. Feuer schießt aus einem der riesigen Schornsteine, giftiger Rauch steigt aus den Rohren im Boden auf. Bilder einer lebensfeindlichen Wüste, unterlegt mit betäubenden Fiep-Geräuschen, wie aus einem Science-Fiction-Film. Doch es ist nicht die Apokalypse, die Michelangelo Antonioni beschreibt, es ist die Wirklichkeit. Denn so ist sie nun mal, die Moderne - und wie der Mensch sich mühsam in ihr zurecht finden muss, das war immer eines der großen Themen Antonionis.

Die betörend schöne Monica Vitti versucht als hochneurotische Ehefrau eines Fabrikbesitzers nach einem Unfall in den Alltag zurückzufinden, und lernt nur langsam, sich mit eben jenem zu arrangieren. Doch der Inhalt kam bei Antonioni immer nach der Form, und so sind es auch hier der unbändige Wille zum stilistischen Experiment, die perfekt choreografierten Bilder, die den Film zum hypnotischen Erlebnis machen. Unvergesslich wird der Film letztlich durch seine Farben. In seinem ersten Farbfilm stand Antonioni plötzlich eine völlig neue stilistische Spielwiese zur Verfügung, und es muss ihm eine Freude gewesen sein, sie in allen Einstellungen voll auskosten zu können. Es sind rauschhafte, überwältigende Bilder von unwiderstehlicher Kühle, die Antonioni seinen Zuschauern schenkt. Man könnte DIE ROTE WÜSTE nahezu an jeder Stelle anhalten und hätte ein Standbild, das sein eigenes Kunstwerk ist. Ein Film für die Ewigkeit!

## DAS BURLEBÜBELE MAG I NET – BEWEGTE LESBEN IN OST UND WEST



D 2008, R: Abke Schwarz, Sandra (Luka) Stoll, Roman Klarfeld, F, 43 Min, FSK: ohne Altersbeschränkung, Dokumentarfilm, DVD

## AK-Filmtage: Mit kritischem Blick NEUKÖLLN UNLIMITED



**Eröffnung in Anwesenheit des saarländischen  
Bildungsministers Klaus Kessler und des Re-  
gisseurs Dietmar Ratsch**

D 2010, R u B: Agostino Imondi, Dietmar Ratsch, K: Dietmar Ratsch, M: Eike Hosenfeld, Moritz Denis, Tim Stanzel, F, 96 Min, FSK: ohne Altersbeschränkung, sehenswert ab 14 Jahren, Dokumentarfilm

Die Filme der Arbeitskammer-Filmtage werden auch Montag bis Freitag, 8.30 Uhr, 11 Uhr und 17 Uhr für Schulklassen, Auszubildende und Jugendgruppen aufgeführt. Bitte unbedingt vorher anmelden unter: [filmtage@arbeitskammer.de](mailto:filmtage@arbeitskammer.de) oder 0681/4005-212.

**Samstag, 18. September, 20.00 Uhr**

A nhand zweier Biografien nähert sich der Dokumentarfilm sowohl den Parallelen als auch den Besonderheiten des alltäglichen Lebens und einer politischen Organisation zweier Lesben im geteilten Berlin der 70er und 80er Jahre.

Nur wenige Kilometer voneinander entfernt kämpften Cristina Perincioli und Ursula Sillge zur gleichen Zeit als frühe Aktivistinnen für die Rechte von Lesben und Schwulen. Die eine in Westberlin, die andere in Ostberlin. In einer Zeit, in der es nur vereinzelt versteckte Treffpunkte für Lesben gab, begannen die beiden Frauen sich auf beiden Seiten der Mauer politisch zu organisieren, Räume und Strukturen für Lesben aufzubauen sowie mit ihren Themen und Forderungen an die Öffentlichkeit zu gehen. Der Dokumentarfilm erzählt von ihren Erfahrungen, die sie östlich und westlich der Berliner Mauer bei ihrem Engagement für die politische Selbstbestimmung von Lesben machten. In thematisch gegliederten Abschnitten beschreiben die beiden Frauen konzentriert und klarsichtig, unter welchen Bedingungen sich ihr Aktivismus entwickelte. So ähnlich die Ziele der beiden Protagonistinnen auch waren, so unterschiedlich war ihre jeweilige politische Situation.

**Montag, 20. September, 19.00 Uhr**

R ütli-Schule, arabische Gangs – das sind die gängigen Bilder von Neukölln, Berlins sozial schwächstem Bezirk, dem "Problembezirk" mit hoher "Ausländerdichte". Hier ticken die Uhren anders, aber nicht als die Zeitbomben, wie sie von außen in den Stadtteil hineingedichtet werden. Der Dokumentarfilm NEUKÖLLN UNLIMITED ist das Porträt dreier arabischstämmiger Geschwister, die im Berliner Bezirk Neukölln einen Alltag zwischen Abschiebungsangst, Existenzsicherung und HipHop-Karriere verbringen. NEUKÖLLN UNLIMITED zeigt, dass hinter harten Statements ausgesprochen differenzierte Menschen stehen, die eine beeindruckende Stehauf-Mentalität entwickelt haben, obwohl alle Weichen auf "Resignation" gestellt sind. Ein Dokumentarfilm, der nah an seinen Protagonisten bleibt, deren Widersprüchlichkeiten ungeschönt protokolliert. Am Ende bleiben drei Jugendliche übrig, die ganz normal wären, wenn die Umstände aus ihnen nicht so etwas wie Alltagshelden gemacht hätten – mit Glitterfaktor. Der Erfolg der Geschwister ist sicher nicht exemplarisch, das emotionale Auf und Ab von Duldung zu Duldung freilich schon. Unterlegt mit mitreißenden Aufnahmen von Breakdance-Shows wird in Form einer Quasi-Langzeitbeobachtung ein ständiger Überlebenskampf gegen die traumatisierende Abschiebungsangst protokolliert und die Diskussion über Parallelgesellschaften um die differenzierten Innenperspektiven betroffener Jugendlicher erweitert. (Bernd Buder, film-dienst Nr. 7/2010)

AK-Filmtag: Mit kritischem Blick

## DIE KLASSE



ENTRE LES MURS

F 2008, R: Laurent Cantet, B: François Bégaudeau, Robin Campillo, Laurent Cantet nach dem Roman von François Bégaudeau "Entre le murs", K: Pierre Milon, F, 128 Min, FSK: ohne Altersbeschränkung, sehenswert ab 16 Jahren, dokumentarischer Spielfilm, dtF Goldene Palme Cannes 2008

AK-Filmtag: Mit kritischem Blick

## PLASTIC PLANET



Ö/D 2007, R u B: Werner Boote, K: Thomas Kirschner, M: The Orb, F, 99 Min, FSK: o.A., sehenswert ab 12 Jahren, Dokumentarfilm

Dienstag, 21. September, 20.00 Uhr

**D**IE KLASSE erzählt von dem Lehrer François und seiner Klasse. Eine Durchschnittsschule am Rand von Paris, mit durchschnittlichen, das heißt massiven Problemen. Der Film verlässt diese Schule nie und unternimmt so visuell jene Integration durch Angleichung, von der und deren Tücken er handelt; er konzentriert sich dabei vor allem auf den Unterricht selbst: Der Unterrichtsstoff bildet im Film die Kulisse und das Material für die alltäglichen Kulturkämpfe; der Klassenraum wird zum Mikrokosmos der Gesellschaft. Der Film führt die Praxis unserer Ideale vor, zeigt, was es bedeutet, wenn Schule auch als Instrument sozialer und kultureller Integration gedacht wird, und was das bedeuten könnte: Schule der Nation. Laurent Cantets Perspektive ist bedingungslos für Aufklärung, für Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, und zentralistisch, institutionell, vom Lehrer her gedacht. Dem zugrunde liegt eine sehr prinzipielle, idealistische, aber vor allem optimistische Idee von Pädagogik: Der Mensch ist von Kultur aus gut – und der Lehrer das wichtigste Instrument dieser Erziehung. Ein Film, der einen nicht bestätigt, sondern herausfordert und in Frage stellt. Man geht mit dem Lehrer François durch die Hölle. Und erlebt aber gleichermaßen seinen Idealismus, der ihn ungewöhnliche Lehrmethoden entwickeln lässt und in seinem Unterricht auch soziale Werte, Respekt und Toleranz vermittelt.

Mittwoch, 22. September, 20.00 Uhr

**I**m Jahr 1905 machte der belgische Chemiker Leo Hendrik Baekeland eine Entdeckung, die nicht nur den Alltag revolutionierte: Bakelit. In seiner Bakelite GmbH in Erkner bei Berlin wurde ab 1909 der erste vollsynthetische Kunststoff industriell gefertigt. Seitdem leben wir im Plastikzeitalter – konstatiert Werner Boote, der Regisseur von PLASTIC PLANET. Dass wir erst am Anfang dieses Zeitalters stehen und ein Ende nicht absehbar ist, wird exemplarisch an der Vergänglichkeit einer Plastikwindel vorgerechnet. Boote geht nicht systematisch oder analytisch, sondern intuitiv vor. Er reist unter anderem nach Italien, Japan, China, Indien, Amerika, Marokko, er springt von der Windel über plastische Chirurgie zum "Plastinator" Gunter von Hagens. Auch unfruchtbare Labormäuse und Zwitterfische, erste Skandale in der Plastikindustrie, der Müllstrudel in den Weltmeeren und natürlich Kritiker wie Befürworter finden ihren Platz. Boote begegnet seinem Sujet mit Humor, aktionistischem Eifer und einem hohen Selbsterfahrungspotenzial. Lösungsvorschläge für das Plastikproblem werden nicht präsentiert; wie auch? Plastik ist einfach schon überall, nicht nur in Häusern, Flüssen, Meeren, sondern auch in unserem Blut. Es bleibt die Macht des Verbrauchers, an die der Film letztlich appelliert: Nur das verantwortungsbewusste Handeln des Einzelnen kann die Industrie zum Umdenken zwingen. (Julia Teichmann, film-dienst Nr. 4/2010)

AK-Filmtag: Mit kritischem Blick

## KAPITALISMUS: EINE LIEBESGESCHICHTE



CAPITALISM: A LOVE STORY

USA 2009, R u B: Michael Moore, K: Daniel Marra-  
cino, Jayme Roy, M: Jeff Gibbs, F, 127 Min, FSK: ab  
6 Jahren, sehenswert ab 14 Jahren, Dokumentarfilm,  
OmU

AK-Filmtag: Mit kritischem Blick

## UP IN THE AIR



USA 2009, R: Jason Reitman, B: Jason Reitman, Shel-  
don Turner nach dem Roman von Walter Kirn, K: Eric  
Steelberg, M: Rolfe Kent, D: George Clooney, Vera  
Farmiga, Anna Kendrick, Jason Bateman, F, 110 Min,  
FSK: ohne Altersbeschränkung, sehenswert ab  
14 Jahren

Donnerstag, 23. September, 20.00 Uhr

**D**er Film gipfelt darin, dass Michael Moore aus dem Off nichts Geringeres fordert als die Abschaffung des Kapitalismus. Als Alternativmodell führt er freilich im nächsten Atemzug "Demokratie" ins Feld, so dass klar ist, dass er mit der Forderung kaum die Sozialisierung der Produktionsmittel im Sinn haben kann. Aus den Worten von Experten und Politikern, die er zuvor zustimmend zu Wort kommen ließ, ist vielmehr zu schließen, dass dem Filmemacher wohl eine klassisch sozialdemokratische Politik vorschwebt: Wenn es nach ihm ginge, würden die USA, so darf man annehmen, eine sorgfältige demokratische Kontrolle des Markts mit einem robusten sozialen Netz kombinieren, um den Interessen von Armen und unterer Mittelschicht stärkeres Gewicht zu verleihen.

Michael Moore kehrt mit KAPITALISMUS: EINE LIEBESGESCHICHTE zurück zu der Frage, die vor 20 Jahren bereits seine Karriere eingeleitet hat: Welche Auswirkungen hat das desaströse Verhalten von Großunternehmen und ihr ungebändigtes Profitstreben auf das Leben der Menschen? Gewohnt kritisch und mit bissigem Humor untersucht er die Ursachen und Auswirkungen der globalen Finanzkrise.



Freitag, 24. bis Sonntag, 26. September,  
20.00 Uhr

**E**s gibt sie immer wieder: Filme, die von der Oberfläche erzählen wollen und dabei selbst der Welt des schönen Scheins verfallen. Dann verpufft die vermeintliche Analyse im Ausstellen von Äußerlichkeiten, und der Erkenntnisgewinn tendiert gegen Null. Im Falle von Jason Reitmans Tragikomödie UP IN THE AIR verhält es sich aber anders: Er erzählt klug und hintergründig von dem Manager und Vielflieger Ryan Bingham, der die Oberfläche zum Prinzip seines Lebens erkoren hat. Ein Geschäftsmann, der permanent durch die USA jettet und keinerlei Bindungen an Orte oder Menschen unterhält, macht einen allmählichen Entwicklungs- und Selbsterkenntnisprozess durch, als ihm eine jüngere Kollegin zur Seite gestellt wird und er sich obendrein in eine andere Vielfliegerin verliebt.

Für das Drehbuch, das auf dem gleichnamigen Roman von Walter Kirn basiert, erhielten Reitman und sein Co-Autor Sheldon Turner zu Recht einen Golden Globe: es ist voller Wortwitz, leicht, amüsant und doch tief schürfend, wobei es die Inszenierung im Verbund mit Kamera und Schnitt kongenial umsetzt. Der Film gerät dabei nie in Gefahr, sich in den verspiegelten Oberflächen seiner Settings zu verlieren, weil Reitman dieses Porträt eines oberflächlichen Mannes, der am Ende hinter der eigenen Fassade so etwas wie eine Ahnung vom eigenen Selbst entdeckt, komplett unsentimental und doch zugleich liebevoll skizziert.

(Katharina Zeckau, film-dienst Nr. 3/2010)



**HÖRSPIELZEIT.**  
DONNERSTAGS UM 20.04 UHR.



DONNERSTAGS UM 20.04 UHR:  
**KINO IM KOPF**  
**FREI HAUS!**  
FREI HAUS!  
KULTUR UND INFORMATION  
TÄGLICH 30 MINUTEN

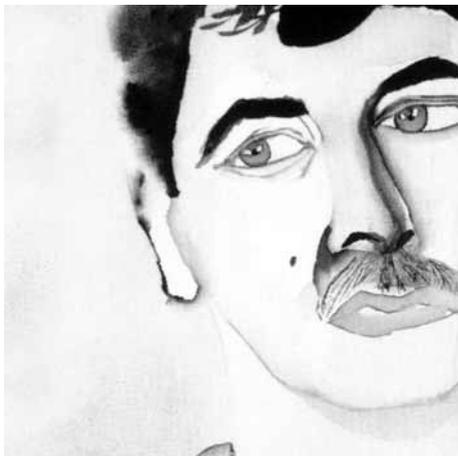
**SR2**

KULTURRADIO

... gut zu hören.

www.SR2.DE · UKW 91,3

Hommage an Daniel Schmid  
**DANIEL SCHMID –  
LE CHAT QUI PENSE**



CH 2010, R u B: Pascal Hofman, Benny Jaberg, K:  
Filip Zumbrunn, Pascal Hofman, Benny Jaberg, M:  
Peter Scherer, F, 85 Min, sehenswert ab 16 Jahren,  
Blu-ray

**Montag, 27. bis Donnerstag, 30. September,  
20.00 Uhr**

**H**ätte Daniel Schmid sein Leben als Film inszeniert, er hätte den Zeitpunkt seines Abschieds nicht perfekter wählen können: Wie ein Blitz aus heiterem Himmel traf am 6.8.2006 die Nachricht vom Tod des großen Schweizer Filmemachers das Publikum des eben gestarteten Filmfestivals von Locarno. In trauer Gemeinsamkeit gedachte man just an dem Ort, an dem man ihm sieben Jahre zuvor anlässlich eines fürs Lebenswerk überreichten Ehrenleoparden zugejubelt hatte, eines der innovativsten und eigenwilligsten Filmregisseure der Schweiz.

Mit DANIEL SCHMID – LE CHAT QUI PENSE ist eine puzzleartige Annäherung an den Künstler entstanden. In ihrem informationsreichen und dichten Film gelingt es den beiden Regisseuren tatsächlich, Schmid's unverkennbare Magie phasenweise zum Leben zu erwecken. Gleichsam wie in Trance spielt der Film mit den mysteriösen Oberflächen des Daseins, mit Erinnerung und Nostalgie, und fängt damit adäquat das Anliegen von Daniel Schmid ein, durch eine stilisierte, artifizielle Wirklichkeit eine Wahrheit zum Vorschein zu bringen, die in der Realität verborgen bleibt.  
(Irene Genhart, film-dienst Nr. 7/2010)

Filmwerkstatt

**KURZFILME VOM AYE AYE  
FILMFESTIVAL NANCY**



Preisträger 2010 und andere Kurzfilmperlen

**Freitag, 1. Oktober, 20.00 Uhr**

**S**chnuppern Sie mit uns hinein ins Aye Aye Filmfestival, entdecken Sie den Preisträger 2010 und andere Kurzfilm-Perlen.

Das Festival, das jedes Jahr einen internationalen Kurzfilmwettbewerb ausrichtet, hat Anfang September stattgefunden. Auf dem Aye Aye in Nancy begegnen sich Menschen und Filmgenres. Das Festivalteam hat sich zum Ziel gesetzt, die Ausstrahlung von Kinofilmen zu fördern. Es will Filmkunst von anderswo auf andere Art und Weise bekannt machen.

Von anderswo! Aye Aye hat offene Augen für die Welt. Der internationalen Blickwinkel vermittelt neue Standpunkte und Ideen.

Ein Schwerpunkt des Festivals sind Filme aus Osteuropa. Seit 1995 ist das Aye Aye ein Ort der europäischen Entdeckungen über alle geographischen und künstlerischen Grenzen hinweg.

Anders! Mit seiner Filmauswahl, der Dynamik des Wettbewerbs, der Begegnung und dem Gedankenaustausch, den es anregt, geht dieses Festival über den Kulturkonsum hinaus.

## Die Rückkehr der Podcaster **PODCON 2010**



**DIE RÜCKKEHR DER PODCASTER**

Podcaster aus ganz Deutschland kennenlernen!

## Hommage an Daniel Schmid **ZWISCHENSAISON**



CH/D/F 1992, R: Daniel Schmid, B: Martin Suter, Daniel Schmid K: Renato Berta, M: Peer Raben, D: Sami Frey, Carlos Devesa, Ingrid Caven, Dieter Meier, Ulli Lommel, Andréa Ferréol, Arielle Dombasle, Maddalena Fellini, Geraldine Chaplin, F, 95 Min, FSK: ab 6 Jahren, sehenswert ab 16 Jahren, OmU, 35 mm

**Samstag, 2. Oktober, 19.00 Uhr**

**I**m Web 2.0 ist Podcasting das neue Medium, die Möglichkeit für jeden, selbst Radio zu machen. Podcasting ist eine Art des Bloggens, bei dem statt Textbeiträgen Audio-Inhalte ins Internet gestellt werden. Dabei sind Podcasts so vielfältig wie ihre Macher. Es gibt Tagebuchformate, Hörspiele, Interviews, Reiseerinnerungen und Info-Podcasts.

Wer Podcasts hören will, wird im Internet schnell fündig. Diverse Programme erlauben es, Podcasts gratis zu abonnieren und auf dem eigenen Computer zu hören. Wer dazu gerade keine Zeit hat, kann sich Podcasts auf seinen MP3-Player laden und eben bei Gelegenheit - beim Sport, auf dem Weg zur Arbeit oder ganz relaxt auf der Couch nachträglich anhören.

Nach dem Erfolg im letzten Jahr soll das Podcasting auch 2010 noch einmal aus dem Internet in die reale Welt herübergeholt werden. Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, Podcaster aus ganz Deutschland in gemütlicher Kino-Atmosphäre kennenzulernen.

Auf dem Programm stehen unter anderem eine STAR WARS-Parodie, viel Live-Musik, unterhaltsame Talks und eine Menge guter Laune. Zum Event sind Podcaster, Podcasthörer und alle Neugierigen ganz herzlich eingeladen.



**Sonntag, 3. bis Montag, 4. Oktober,  
20.00 Uhr**

**N**ach langer Zeit kehrt ein Mann in das Hotel in den Schweizer Bergen zurück, in dem er aufgewachsen ist. Der Gang durch das leer stehende Gebäude, das nun verkauft und abgerissen werden soll, konfrontiert ihn unvermittelt mit seiner Vergangenheit und lässt vergessen geglaubte Erinnerungen wach werden. Die Gänge, Zimmer und Säle füllen sich in seiner Vorstellung mit Leben, erstrahlen im früheren Glanz, und der glücklich stauende Besucher - er heißt Valentin - erinnert sich an Großeltern, Gäste, Angestellte sowie an die zahlreichen Geschichten aus dem fernen Hotelalltag. Unvergessen sind seine Großmutter, eine begnadete Erzählerin oder etwa die BarmusikerInnen Lilo und Max, die allabendlich für "Stimmung um jeden Preis" sorgten ...

Daniel Schmid's autobiografischer, ironisch-wehmütiger Spielfilm, mit dem der Regisseur an den Ort seiner Kindheit und ins Zentrum seiner Bilderwelt zurückkehrt, zaubert magische Momente auf die Leinwand, sinniert über Leben und Tod, über Gegenwart und Vergangenheit, über Erinnerungen und Träume und besticht - neben den atmosphärischen Dekors - durch die wunderbaren Darsteller- und Darstellerinnen. Ein liebevoll gestaltetes Meisterwerk aus der Feder von Martin Suter und Daniel Schmid, das die Geheimnisse und den Zauber der Kindheit in die Gegenwart rettet und zugleich die heilsame Kraft der Erinnerung beschwört.

## Lomo Aktion **LOve & MOtion**



D 2004, R u B: Christian Schmidt-David, B: Christian Schmidt-David, K: Volker Mai, Jürgen Schnetzer, Uwe Dietrich, Thomas Gassner, M: Stephan Ziethen, F, 79 Min, FSK: ohne Altersbeschränkung empfohlen ab 14 Jahren, Dokumentarfilm

## Kino und Kürbissuppe in Gewächshaus **AMY UND DIE WILDGÄNSE**



FLY AWAY HOME  
USA 1996, R: Carroll Ballard, B: Robert Rodat, Vince McKewin, K: Caleb Deschanel, M: Mark Isham, D: Anna Paquin, Jeff Daniels, Dana Delany, Terry Kinney, F, 107 Min, FSK: ohne Altersbeschränkung, BfE-Empfehlung: ab 6 Jahren, dtF, DVD

**Dienstag, 5. bis Mittwoch, 6. Oktober,  
20.00 Uhr**

**D**er Film dokumentiert den Siegeszug der legendären sowjetischen Kamera LOMO von ihren Anfängen als Abfallprodukt des Kalten Krieges zum Kultobjekt einer weltumspannenden medialen Community. Mit der Umcodierung des Kürzels LOMO in "LOve & MOtion" beschreibt der Film treffend den Umgang mit der berühmtesten Kleinbildkamera der Welt als Ausdruck eines Lebensgefühls. Mit der LOMO zu fotografieren integriert und exponiert gleichzeitig. Ihre wichtigste technische Eigenheit – die automatische Belichtung – stiftet gleichzeitig die spezielle Ästhetik ihrer Bilder, die in Verbindung mit deren globaler Verbreitung den noch immer anhaltenden Hype ausmacht. Vom 4. bis zum 10. Oktober findet eine MitmachLOMOaktion im Rahmen der Ausstellung: SCHÖNES VIERTEL statt (Infos: [www.Nauwieser19.de](http://www.Nauwieser19.de)).

Vorfilm: Die filmische Weltneuheit: SAG MIR HIMMEL D 2010, R u K: Luna Janina Elena Kotlorz und Volker Schütz, F, 7 Min, DVD

Erzählt wird eine Geschichte zwischen Himmel und Boden. Es ist der erste Film, der mit einem Supersampler gedreht worden ist. Ein SUPERSAMPLER ist eine lomografische Kamera zum Aufziehen, die vier Bilder in Reihe macht. Somit ein Apparat, der zwischen Film und Fotografie steht.

**Luna Janina Elena Kotlorz und Volker Schütz werden am Dienstag zur Diskussion anwesend sein.**



**Mittwoch, 6. Oktober, 18.30 Uhr**

**D**er Riesen Kürbis ist geerntet! Die Neue Arbeit Saar (NAS) und das Kino achteinhalb laden deshalb zu Kürbissuppe (18.30 Uhr) und Kino (20.00 Uhr) im Gewächshaus ein. Wegbeschreibung zum Gewächshaus der NAS: Metzgerstraße, Bellevue überqueren, am Busplatz vorbei in die Lothringer Straße, Eingang linke Seite.

Amy, ein 13-jähriges Mädchen, das nach dem Unfalltod ihrer Mutter von ihrem Vater nach Kanada geholt wird, zieht eine Schar Wildgänse auf, wodurch sie ihr Gleichgewicht und den Kontakt zu ihrer Umwelt zurückgewinnt. Mit Hilfe von Ultraleichtflugzeugen sollen die Zugvögel im Herbst in den Süden gelotst werden. Der anfangs behutsam skizzierte Trauer- und Selbstfindungsprozess des Mädchens mündet vor allem im zweiten Teil in eine Vielzahl kurioser Einfälle und eine Überfülle brillanter Tier- und Naturaufnahmen, die faszinierende und anregende Unterhaltung bieten.

Was wie ein typisches Kinomärchen klingt, hat überraschenderweise doch einen realen Hintergrund: 1993 gelang es dem kanadischen Vogelschützer Bill Lisham, einen Schwarm kanadischer Wildgänse nach Virginia zu lotsen, von wo aus die Gänse im nächsten Frühjahr wieder zu ihren Nistplätzen zurückfanden.

Der Film zeigt brillante Tier- und Naturaufnahmen, die faszinierende und anregende Unterhaltung bieten.

## Europäische Geschichten erzählen - Der Lux-Filmpreis des Europäischen Parlaments

### WELCOME



F 2009, R: Philippe Lioret, B: Olivier Adam, Emmanuel Courcol, Philippe Lioret, K: Laurent Dailland, M: Nicola Piovani, D: Vincent Lindon, Firat Ayverdi, Audrey Dana, Derya Ayverdi, Thierry Godard, Selim Akgül, Firat Celik, Murat Subasi, Olivier Rabourdin, F, 109 Min, FSK: ab 12 Jahren, sehenswert ab 14 Jahren, OmU

## 20 Jahre Kultur- und Werkhof Nauwieser 19

### PRÜFSTEINE: STADTEILENTWICKLUNG NAUWIESERVIERTEL



Publikumsdiskussion mit Saarbrücker PolitikerInnen, Moderation: Dr. Jürgen Albers im Rahmen der Veranstaltung: SCHÖNES VIERTEL

**Donnerstag, 7., Samstag, 9. und  
Sonntag, 10. Oktober, 20.00 Uhr**

**S**eit über drei Monaten ist der kurdische Teenager Bilal schon auf der Flucht. Zu Fuß schaffte es der 17-jährige auf abenteuerlichen Wegen vom Irak durch ganz Europa bis an den Ärmelkanal. Er hat sein Land verlassen, um seine Freundin Mîna wieder zu sehen, die kurz zuvor nach England emigriert ist. Doch an der Nordküste Frankreichs nimmt seine Reise ein abruptes Ende. Bilal und seine Freundin trennt nun, mitten im Winter, der von starkem Nordwestwind aufgewühlte Ärmelkanal. Doch dass der Ärmelkanal auch ohne Kapitänspatent zu überwinden ist, haben kühne Kanalschwimmer seit dem Jahre 1875 immer wieder bewiesen. Wird dies auch Bilal gelingen? Kurzentschlossen sucht der Junge das örtliche Hallenbad auf, um das Schwimmen zu trainieren. Hier lernt er den Schwimmlehrer Simon kennen, einen ehemaligen Topschwimmer. Simon lebt in Scheidung, liebt seine Frau Marion aber immer noch und würde sie gerne zurückgewinnen. Er freundet sich mit Bilal an, der ihm schließlich von seinen Absichten berichtet. Heimlich unterrichtet er den jungen Kurden im Kraulen. "WELCOME erzählt auf einfache Weise zwei gegensätzliche Liebesgeschichten, die sich an der absurden Weltordnung stoßen." (Philippe Lioret)

**Doris Pack, die Vorsitzende des Kulturausschusses im Europäischen Parlament, berichtet am Samstag, dem 9. Oktober über den Lux-Filmpreis, der seit 2007 verliehen wird.**

**Freitag, 8. Oktober, 19.00 Uhr**

**D**ie Vertreter der jeweiligen Saarbrücker Stadtratsfraktionen antworten in einer offenen Diskussion auf Bürgerfragen zum Thema "Stadtteilentwicklung". Der Kultur- und Werkhof Nauwieser 19 e.V. lädt Sie herzlich ein, sich aktiv an dieser Podiumsdiskussion zu beteiligen und den Abend bei einem gemeinsamen Umtrunk im Veranstaltungsraum N.N. ausklingen zu lassen. Schon im Vorfeld können sich die BewohnerInnen und BesucherInnen des Nauwieserviertels in die Diskussion mit einbringen: eine interaktive Videobox ist in der Zeit vom 25. September bis 8. Oktober im N.N. installiert. Hier kann vor laufender Kamera ein Beitrag (auch anonym) zur Podiumsdiskussion beigesteuert werden. Außerdem gibt es auf der Webseite: [www.nauwieser19.de](http://www.nauwieser19.de) die Möglichkeit, direkt eine Frage an die Politiker zu stellen, oder man kann einfach die bereitliegenden Umfrage-Blätter benutzen, um auf interessante und wichtige Themenpunkte hinzuweisen. Die Ergebnisse dieser Umfragen und der Videobox werden zusammen im N.N. im Rahmen der Ausstellung "Schönes Viertel" (4. - 10. Oktober) ausgestellt und fließen unmittelbar in den Fragenkatalog der Diskussionsrunde mit ein. Eintritt frei!

## Hommage an Daniel Schmid DER KUSS DER TOSCA



IL BACIO DI TOSCA  
CASA VERDI

CH 1984, R u B: Daniel Schmid, K: Renato Berta, M:  
Giuseppe Verdi, Giacomo Puccini, Gaetano Donizetti,  
D: Sara Scuderi, Giovanni Puligheddo, F, 87 Min,  
FSK: ohne Altersbeschränkung, sehenswert ab  
16 Jahren, 35 mm, Dokumentarfilm

Montag, 11. bis Dienstag, 12. Oktober,  
20.00 Uhr

An der Piazza Buonarroti in Mailand liegt heute noch Giuseppe Verdis "schönstes Werk", wie er selbst sagte. Es ist die "Casa di riposa", ein Altersheim, 1896 von ihm gegründet für Menschen, "die weniger Glück hatten als ich". Menschen, bei denen die große Karriere nie stattgefunden hat - und andere, Erfolgreichere, deren Traumgagen längst aufgebraucht sind. Heute leben sie alle vergessen in einem kleinen Zimmer mit einem Koffer voller Erinnerungen. Doch wer einmal von der Tosca geküsst wurde, lebt weiter für die Kunst, für das Scheinwerferlicht und die Selbstdarstellung.

Spielfilmhaft wirkender Dokumentarfilm über das Leben und Verhalten alter Opernstars und Musiker in dem von Giuseppe Verdi gestifteten Mailänder Künstleraltenheim "Casa Verdi". Eine eindringliche Studie über die Durchdringung von Sein und Schein im menschlichen Leben und zugleich ein human-feinfühliges Plädoyer für Achtung und Mitleid gegenüber dem "Rollenspiel" und den leidvollen Geheimnissen des Mitmenschen.

## Wunschfilm SÉRAPHINE



F/B 2008, R: Martin Provost, B: Marc Abdelnour,  
Martin Provost, K: Laurent Brunet, M: Michael Galasso,  
D: Yolande Moreau, Ulrich Tukur, Geneviève Mnich,  
Anne Bennent, Serge Larivière, F, 131 Min,  
FSK: ab 6 Jahren, OmU

Freitag, 15. bis Sonntag, 17. Oktober,  
20.00 Uhr

Der jüdisch-deutsche Kunstsammler Wilhelm Uhde zieht 1912 nach Senlis, einem Örtchen nördlich von Paris, um sich dem Schreiben zu widmen, namentlich dem Nachdenken über Picasso und die moderne Malerei, zu deren Förderern er gehört.

Wie es der Zufall will, entdeckt er aber ein weiteres künstlerisches Talent, seine Zuehfrau Séraphine Louis, deren Mentor er wird. Da in der Regel kaum jemand etwas von ihr gehört hat, bleibt die Spannung bis zum bitteren Ende des Filmes erhalten.

SÉRAPHINE ist ein Biopic über die gleichnamige Malerin, die damals noch als Séraphine de Senlis gehandelt wurde. Der erste Spielfilm des französischen Theater- und Filmschaffenden Martin Provost wirft exemplarisch zentrale Fragen der Kunstkritik auf: Was ist Kunst? Wie funktioniert ihre Beurteilung? Wer ist warum erfolgreich?

Mit SÉRAPHINE gelingt Martin Provost ein überzeugendes filmisches Porträt der wichtigen, aber immer noch weitgehend unbekanntesten Künstlerin Séraphine Louis - einer der zentralen Vertreterinnen der "Naiven Kunst". Yolande Moreau wurde für ihre zu Recht gefeierte Interpretation der Séraphine mit dem César für die Beste Hauptdarstellerin ausgezeichnet.

Ein Werk von Séraphine Louis ist übrigens gerade in der hervorragenden Ausstellung CHEF D'ŒUVRE im neu eröffneten Centre Pompidou in Metz zu sehen.

# SILENT MOV(I)E

Tanzabend von Marguerite Donlon

Mittwoch, 13. bis Donnerstag, 14. Oktober, 20.00 Uhr

## KURZFILMPROGRAMM:

in Kooperation mit dem Saarländischen Staatstheater

### BUSTER ZIEHT UM

COPS, USA 1922, R u B: Buster Keaton, Eddie Cline, K: Elgin Lessely, D: Buster Keaton, Virginia Fox, Joe Roberts, s/w, 18 Min

Busters Freundin, die Tochter des Bürgermeisters, stellt ihm ein Ultimatum: entweder er wird ganz schnell ein erfolgreicher Unternehmer oder aber nicht ihr Mann. Zufällig bekommt er Geld in die Hand und gründet damit ein Umzugsunternehmen. Da aber alles nicht so einfach ist, gerät er in ein komplettes Chaos. Der "Amerikanische Traum" bleibt für ihn nur ein Traum. Ein kleines Keatonsches Meisterwerk.

FSK:AB 6 JAHREN

### FLITTERWOCHEN IM FERTIGHAUS

ONE WEEK, USA 1929, R: Buster Keaton, Eddie Cline, K: Elgin Lessely, D: Buster Keaton, Sybil Seely, Joe Roberts, s/w, 20 Min

Genau eine Woche bleibt Buster und seiner frisch angetrauten Ehefrau, um ihr Fertighaus zu erstellen, bevor am Freitag, dem 13. die Einweihungsparty stattfinden kann. Doch Busters missgünstiger Nebenbuhler hat die Bezeichnungen des Grundstücks vertauscht und die Baupläne durcheinandergebracht. Das Haus fällt entsprechend originell aus. Einer der raffiniertesten und lustigsten Kurzfilme Keatons.

### DAS VOLLELEKTRISCHE HAUS

THE ELECTRIC HOUSE, USA 1922, R: Buster Keaton, Eddie Cline, K: Elgin Lessley, D: Buster Keaton, Joe Roberts, Virginia Fox, Joe Keaton, Myra Keaton, Louise Keaton, s/w, 19 Min

Buster, der Botaniker, erhält ein falsches Diplom, das ihn zum graduierten Elektriker erklärt. Das hält ihn jedoch nicht davon ab, aus einem ihm anvertrauten Haus ein Wunderwerk der Mechanik und Automation zu machen. So erfindet er eine in beide Richtungen benutzbare Rolltreppe, einen Büchergreifer, eine fahrbare Badewanne, und für die vollautomatische Bedienung am Esstisch sorgt eine Spielzeugeisenbahn. Doch als er seine Konstruktion stolz dem Hausbesitzer zeigen will, sabotiert ein missgünstiger Rivale die Schalttafel.

### HARD LUCK

USA 1921, R: Buster Keaton, Eddie Cline, K: Elgin Lessley, D: Buster Keaton, Virginia Fox, Joe Roberts, s/w, 18 Min

HARD LUCK war Keatons Lieblingsfilm. 60 Jahre lang galt dieses kleine Meisterwerk als verloren. Erst 1987 konnte es restauriert werden. Immer wieder versucht Buster, sich das Leben zu nehmen, doch der Tod will nichts von ihm wissen. Am Ende einer Serie von Selbstmordversuchen springt er schließlich aus zwölf Metern Höhe in ein leeres Bassin. Doch anstatt sich das Genick zu brechen, bohrt er sich quer durch den Erdball und taucht Jahre später in Begleitung einer jungen Chinesin und einer Schar schlitzäugiger Kinder wieder auf. Keaton selber hielt diesen Gag für den besten, den er je gedreht hat.

### SILENT MOV(I)E

Uraufführung  
Tanzabend von  
Marguerite  
Donlon  
Live-Musik von  
Manuel Krass  
Premiere am  
Samstag, 25. Sep-  
tember 2010  
ALTE FEUERWACHE  
weiter Termine:  
[www.saarlaendischesstaatstheater.de](http://www.saarlaendischesstaatstheater.de)

Fotocollage: Ingrid Kraus unter Verwendung eines Fotos von Björn Hickmann und Filmstills

## Jüdische Filmtage 2010 SIMON KONIANSKI

Eröffnung



Can/F/B 2009, R u B: Micha Wald, K: Jean-Paul de Zaeytijd, D: Jonathan Zaccai, Popeck, Abraham Leber, Irène Herz, Marta Domingo, Ivan Fox, Jean Lescot, F, 100 Min, FSK: nicht geprüft, OmeU, 35 mm

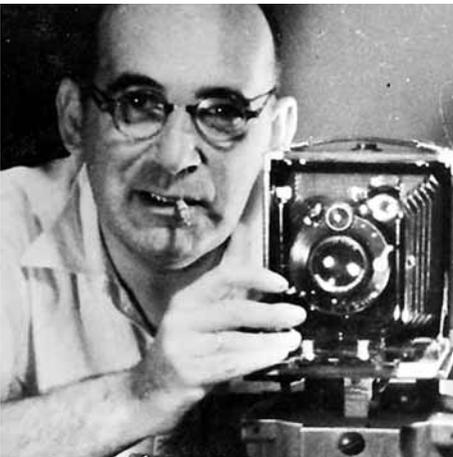
Montag, 18. Oktober, 19.00 Uhr

**V**oilà, die jüdische Familie Konianski: Simon, 35 Jahre, ein ewig großer Junge, und frisch geschieden von seiner Frau, einer zum Missfallen der Familie nichtjüdischen Tänzerin. Er lebt provisorisch untergebracht bei seinem Vater Ernest, dem dadurch das ganze Leben unerträglich ist. Hadrien, Simons kleiner Sohn, ist begeistert von den schrecklichen Andenken und Geschichten seines Großvaters, eines ehemaligen KZ-Häftlings. Und da gibt es auch noch Maurice, den alten paranoiden Onkel, und Tante Mala, eine unerträgliche Quasselstrippe, die Simon das Leben schwer machen. Als der Großvater Ernest stirbt, will ihm Simon seinen letzten Wunsch erfüllen, in seinem Heimatdorf in der Ukraine bestattet zu werden. Gemeinsam mit Onkel und Tante, seinem 6jährigen Sohn und einem Sarg, begibt sich das Gespann auf eine skurile Expedition. Der zweite Spielfilm von Micha Wald ist eine Heldentat von Meisterhand, eine Komödie zum lavierten Antisemitismus, wie er manchmal von Juden selbst produziert wird. Deshalb kann da ohne schlechtes Gewissen herzlich gelacht werden. Aber es geht auch um Geschichte, um Rückkehr an die Orte der Verfolgung und es ist schon selten, bei einem so heiklen Thema lachen zu können. SIMON KONIANSKI ist ein kleines Wunder aus Finesse und Humor, das wie eine jüdische Komödie anfängt und in einen Roadmovie übergeht, urkomisch, aber letztendlich auch bewegend.

**Der Regisseur Micha Wald (angefragt) wird zur Diskussion anwesend sein.**



## Jüdische Filmtage 2010 DER KLEINE ZALAM



D 2009, R: Julia Tal, Despina Grammatikopulu, K: Stefan Linn, M: Sebastian R. Fischer, 64 Min, Dokumentarfilm

Dienstag, 19. Oktober, 20.00 Uhr

**A**ls Hitler 1933 an die Macht kam, war es für den Kameramann Walter Kristeller in Berlin zu Ende. Er packte seine Film- und Fotoapparate und machte sich auf den Weg nach Palästina. Während viele seiner Arbeitskollegen bei der UFA Babelsberg ihr Glück in Amerika suchten, verkündete Walter überraschend, er werde dorthin gehen, wo er als Jude hingehöre – nach Palästina.

75 Jahre später macht sich die Filmemacherin Julia Tal auf die Suche nach dem Werk ihres Großvaters. Israel feiert in diesem Jahr sein 60jähriges Bestehen. Mit Hilfe erhaltener Dokumente und Zeitzeugen folgt sie der Spur seiner Filme. Von den Ideen der Pioniere ist nur wenig erhalten geblieben und auch Walters Legende erscheint in einem anderen Licht. Sein Werk ist untrennbar mit der Entstehung des Staates Israel verbunden und statt mit seinen Filmen setzt sich die Filmemacherin immer stärker mit den Konflikten auseinander, deren Ursprünge bis in Walters Zeit zurückreichen.

Jüdische Filmtage 2010  
**FIVE HOURS FROM PARIS**



GHAMESH SHAAOT ME PARIS  
 Israel 2009, R: Leonid Prudovsky, F, 90 Min, OmeU,  
 FSK: nicht geprüft

**Mittwoch, 20. Oktober, 20.00 Uhr**

Yigal und Elena begegnen sich in einem Arbeiter-Vorort Tel Avivs. Er ist gebürtiger Israeli, sie eine russische Immigrantin. Er ist Taxifahrer, sie Musiklehrerin. Er ist geschiedener, alleinerziehender Vater, sie verheiratet. Er hat begrenzte Ambitionen, sie hat sich ihre längst abgeschminkt. Er hat Flugangst, sie fliegt bald davon. Beide lieben französische Chansons. Wie groß ist die Chance auf ein Happy-End? Der stille Charme des Films, sein zarter Rhythmus und die Chemie zwischen den Hauptdarstellern Dror Keren (Yael) und Elena Yaralova (Elena) ergeben eine unwiderstehliche Romanze. Vladimir Friedman ist in einer Nebenrolle als Elenas Ehemann zu sehen – ein Urologe, der davon träumt, nach Kanada auszuwandern.

Gezeigt auf dem letztjährigen Toronto International Film Festival und Gewinner des Preises als bester israelischer Spielfilm beim Haifa International Film Festival 2009 stellt Five Hours from Paris das beeindruckende Spielfilmdebüt von Regisseur Leonid Prudovsky dar, der in Russland geboren wurde und als Kind nach Israel kam.

(Kai Wilson)



**Donnerstag, 21. Oktober, 20.00 Uhr**

Dies ist die Geschichte eines Films, der nie fertiggestellt wurde. Erhalten blieb ein Rohschnitt, der im Bundesfilmarchiv lagert. Er ist der längste Film, den ein Nazi-Propagandateam im Warschauer Ghetto drehte. Aufgenommen kurz vor der Deportation der Ghettobewohner, werden aufwendig inszenierte Szenen vom vermeintlichen Luxusleben der Juden im Ghetto Einstellungen gegenübergestellt, auf denen Hunger, Tod und Leiden der Bewohner zu sehen sind. Warum dieser Propagandafilm gedreht wurde und wer ihn sehen sollte, ist nicht bekannt. Teile des Filmmaterials tauchten nach dem Krieg als "Archivaufnahmen" in Dokumentationen über das Warschauer Ghetto auf. Für ihren Film befragte Yael Hersonski Augenzeugen, die sich an die Dreharbeiten des Propagandafilms erinnern, suchte nach Aufzeichnungen in geretteten Tagebüchern von Bewohnern des Ghettos und fand das Verhörprotokoll des Kameramanns der Aufnahmen. Diese Zeugnisse belegen den Zynismus der damaligen Dreharbeiten und stellen die unkritische Verwendung so entstandener Aufnahmen in Frage. "Mehr noch als mündliche oder schriftliche Zeugnisse eignen sich Bilder für Interpretationen und Manipulationen. Mit dem Archivmaterial zum Holocaust setzte die erste systematische Film-Dokumentation von Kriegsverbrechen ein. Nachdem die Welt einen Teil der Verbrechen mit eigenen Augen hatte sehen können, waren die Bilder nicht länger, was sie zuvor waren. Etwas hat sich verändert, ein typisch menschlicher Schutzreflex wurde entfernt, und der Schleier aus Taubheit, der über dem Unfassbaren lag und den reinen Horror verbarg, wurde gelüftet." (Yael Hersonski, Berlinale Katalog 2010)

Jüdische Filmtage 2010  
**GEHEIMSACHE GHETTOFILM**



A FILM UNFINISHED  
 Israel/D 2010, R u B: Yael Hersonski, K: Itai Neeman,  
 M: Ishai Adar, D: Alexander Beyer (Interviewer), Rüdiger Vogler (Kameramann) F, 89 Min, FSK: nicht bewertet, Dokumentarfilm

Jüdische Filmtage 2010  
**DU SOLLST NICHT LIEBEN**



EINAYM PHUKOT

Israel/D/F 2009, R: Haim Tabakman, B: Merav Doster, K: Axel Schnepapat, M: Nathaniel Mechaly, D: Zohar Strauss, Ran Danker, Tinkerbell, Tzahi Grad, Isaac Sharry, F, 90 Min, FSK: ab 12 Jahren, OmU

SILENT MOV(I)E  
 Tanzabend von Marguerite Donlon

**STEAMBOAT BILL JUNIOR**



Fotocollage unter Verwendung eines Fotos von Björn Hickmann

USA 1928, R: Charles F. Reisner, Buster Keaton, B: Carl Harbough, K: J. Devreux Jennings, Bert Haines, D: Buster Keaton, Ernest Torrence, Tom Lewis, Tom McGuire, Marion Byron, Joe Keaton, s/w, 70 Min, FSK: ab 6 Jahren

**Freitag, 22. bis Sonntag, 24. Oktober,  
 20.00 Uhr**

**A**aron ist ein angesehenere Fleischer in der ultra-orthodoxen jüdischen Gemeinde in Jerusalem. Der Ehemann und Vater von vier Kindern gerät in eine tiefe Krise, als er sich in Ezri verliebt - einen 22-jährigen Studenten, der ihm in seinem Geschäft aushilft. Zunächst begreift er seine Gefühle als religiöse Herausforderung, doch als beide Männer schließlich ihrer Leidenschaft nachgeben, wächst der Druck der Gemeinde auf Aaron. Da er keinen Weg sieht, seine Gefühle mit den religiösen Regeln in Einklang zu bringen, fasst er einen radikalen Entschluss.

Haim Tabakmans erster Spielfilm berührt ein Tabu - schließlich ist Homosexualität im ultraorthodoxen Judentum schlichtweg nicht existent. Tabakman lässt eine dichte, mitunter bedrückend enge Atmosphäre einer Gesellschaft entstehen, in der kein direkter, unverstellter Ausdruck für Gefühle oder Lust vorgesehen ist. Nach der Uraufführung von DU SOLLST NICHT LIEBEN in der Reihe UN CERTAIN REGARD beim Festival de Cannes reagierte die internationale Presse begeistert, stellte die Zurückhaltung und inszenatorische Strenge des Films heraus und verglich die emotionale Kraft einer Liebesgeschichte in einer feindlichen Umwelt mit Ang Lees BROKEBACK MOUNTAIN.

**Der Regisseur Haim Tabakman wird am Freitag zur Diskussion anwesend sein.**



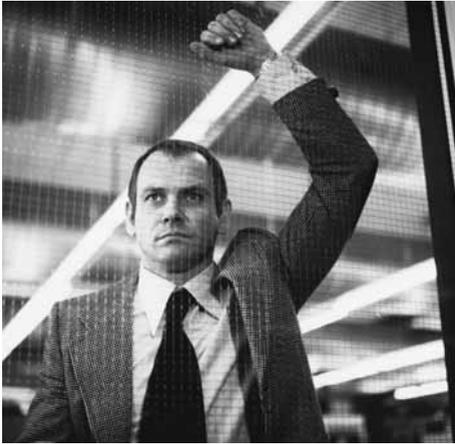
**Montag, 25. bis Dienstag, 26. Oktober,  
 20.00 Uhr**

**D**er neue Tanzabend SILENT MOV(I)E von Marguerite Donlon im Saarländischen Staatstheater (Termine unter: [www.theater-saarbruecken.de](http://www.theater-saarbruecken.de)) ist inspiriert von den Schwarz-Weiß-Stummfilmen des Komikers Buster Keaton: absurder Humor, Melancholie und extreme Physis. In STEAMBOAT BILL JUNIOR zeigt uns "der Mann, der niemals lachte" sein wunderbares komödiantisches und akrobatisch-tänzerisches Können.

Inhalt:

Am Ufer des Mississippi schwelt eine langjährige Fehde zwischen zwei Dampfschiffbesitzern: Der alte Steamboat-Bill versucht sich mit seinem schrottreifen Kahn gegen die übermächtige Konkurrenz des reichen Mr. King zu behaupten. Hilfe erhofft er sich von seinem Sohn, der nach Jahren in der Großstadt erstmals zu seinem Vater zurückkehrt. Leider erweist sich dieser so gar nicht als Haudegen, sondern erinnert eher an einen hühnerbrüstigen Dandy. Doch damit nicht genug: Wie sich herausstellt, kennt Bill Junior nicht nur die ebenfalls gerade angereiste Tochter des verhassten King, er liebt sie sogar. Die Väter verbieten den beiden denn auch umgehend den Umgang miteinander. Wie immer entfaltet sich Keatons Komik aus seinem fast aussichtslos scheinenden Kampf mit den Tücken der Alltagswelt und der Naturgewalten.

## WELT AM DRAHT



BRD 1973, R: Rainer Werner Fassbinder, B: Fritz Müller-Scherz, Rainer Werner Fassbinder nach: Daniel F. Galouye, K: Michael Ballhaus, M: Gottfried Hüngsberg, D: Klaus Löwitsch, Mascha Rabben, Adrian Hoven, Ivan Desny, Barbara Valentin, Günter Lamprecht, Margit Carstensen, Ingrid Caven, Gottfried John, Christine Kaufmann, Eddie Constantine, F, 204 Min, FSK: ab 12 Jahren, sehenswert ab 14 Jahren

**Mittwoch, 27. bis Donnerstag, 28. Oktober,  
20.00 Uhr**

**D**er Leiter eines Instituts für Kybernetik und Zukunftsforschung, das mit Hilfe eines immensen Computers politische, ökonomische und soziale Vorgänge der Zukunft simulieren kann, begeht unter mysteriösen Umständen Selbstmord. Nachfolger wird sein engster Mitarbeiter, der fest davon überzeugt ist, dass sein Vorgänger Opfer eines Verbrechens wurde. Er recherchiert und stellt fest, dass mit Hilfe des Supercomputers eine künstliche Welt geschaffen wurde, die von Menschen bevölkert wird, die nicht ahnen, dass sie nur elektronisch existieren. Eine faszinierende Mischung aus Krimi, Abenteuerfilm und düsterer Zukunftsvision, bei der sich die komplexen Erzähl- und diversen Wirklichkeitsebenen mit verblüffender Geradlinigkeit vermitteln. Fassbinder bedient sich "klassischer" Genremotive, um effektiv über Fragen der Korruption und Manipulation, aber auch über mögliche Formen des Widerstands zu reflektieren. WELT AM DRAHT ist der Vorläufer, der Prototyp all der "Virtual Reality"-Streifen wie MATRIX 1 und 13TH FLOOR. Anfang der 70er Jahre, als Computer für die breite Menge noch lochkartenspuckende Kästen waren, schuf Rainer Werner Fassbinder fürs Fernsehen diesen visionären Zweiteiler nach dem Roman "Simulacron-3" von Daniel F. Galouye. Die Kritiker sind sich weitgehend einig, dass WELT AM DRAHT seinen Nachfolgern voraus ist. Der Film war zu seiner Zeit legendär und fesselt auch heute noch seine ZuschauerInnen.

## generation kino - filmvortrag FASZINATION DES GRAUENS



Filmvortrag von Manfred Hahn  
(FSK-Jugendsachverständiger)

**Freitag, 29. Oktober, 17.00 Uhr**

**S**chon der einfältige Bauernbursche aus dem Märchen nach den Brüdern Grimm "Von einem, der auszog, das Fürchten zu lernen", hatte den Wunsch: "Ach, wenn's mir nur gruselte". Die „Lust am Gruseln“ können viele Eltern nicht nachvollziehen. Kinder und Jugendliche aber haben großen Spaß daran. Was heißt es, sich zu gruseln? Wovor haben wir Angst und warum wollen wir uns sich ihr aussetzen? Darüber wollen wir anhand ausgewählter Filmszenen reden. Voraussetzung: Ihr solltet etwas Filmerfahrung besitzen und euren Gedanken Ausdruck verleihen können. In der Gruppe "Generation Kino" treffen sich Jugendliche ab 12 Jahren zwei Mal monatlich, die gemeinsam Filme auswählen. Die Gruppe sichtet und diskutiert Filme, die von ihnen präsentiert werden. Sonderveranstaltungen mit Regisseuren, Darstellern, Maskenbildnern und Filmschaffenden vermitteln einen Eindruck, unter welchen Bedingungen Filme entstehen. In der Gruppe sind noch Plätze frei, bitte melden unter 0681/390 88 80.

Filmwerkstatt: Im Gespräch:  
der Mainzer Filmemacher  
Justin Peach

**KLEINE WÖLFE**



D/Nepal 2010, R u K: Justin Peach, B: Lisa Engelbach,  
48 Min, Dokumentarfilm, OmU  
**Justin Peach wird zur Diskussion anwesend  
sein. Im Anschluss Umtrunk.**

Farbe in Film

**PLANET DER VAMPIRE**



TERRORE NELLO SPAZIO

I/S 1965, R: Mario Bava, B: Ib Melchior, Callisto  
Cosulich, Antonio Román, Alberto Bevilacqua, Mario  
Bava, K: Antonio Rinaldi, M: Gino Marinuzzi, D: Barry  
Sullivan, Norma Bengell, Angel Aranda, Evi Marandi,  
José Manuel Martín, Fernando Villena, Franco Andrei,  
F, 86 Min, FSK: ab 16 Jahren, 16 mm

**Freitag, 29. Oktober, 20.00 Uhr**

**Z**usammen mit acht anderen Kindern lebt der elfjäh-  
rige Sonu auf den Straßen von Katmandu. Ihr All-  
tag in der chaotischen Hauptstadt ist ein routinierter  
Kampf ums Überleben: immer auf der Suche nach  
Essen, Drogen, leichtgläubigen Touristen und vor allem  
– wie kleine Jungs nun einmal sind – nach Spaß und  
Abenteuer. Das Leben von Sonu und seinem Rudel ist  
geprägt von Gewalt und Abhängigkeit, aber auch von  
glücklichen, kindlichen Momenten der Freiheit auf der  
Straße. Der Film ist nach Direct Cinema Art gedreht.  
Kein Sprecher, keine Musik, keine Inszenierung. Ich  
wollte den Alltag eines Straßenkindes in Kathmandu  
verstehen. (Justin Peach)

Vorfilm:

**NACHTTANKE**

D: 2007, R: Christian Schleisiek, P: Christian Schleisiek,  
Lisa Engelbach, Jonathan Fieber, Justin Peach, B: Lisa  
Engelbach, K: Justin Peach, 6:44 Min  
NACHTTANKE spielt mit der Zeit und bricht mit dem  
gewohnten Sehen. Alles beginnt so, wie es endet, nur  
warum fing es an? Neun Kameras überwachen das Ge-  
schehen, doch die Lösung ist verborgen. Ein Verbre-  
chen geschieht, die Polizei verhaftet, eine Frau will nur  
tanken, doch wo ist das Motiv? Alles ist, wie es scheint  
und dennoch anders als man denkt. Eins ist sicher: Die  
Zeit läuft... ..rückwärts.



**Samstag, 30. bis Sonntag, 31. Oktober,  
20.00 Uhr**

**E**ine aus den beiden Raumschiffen Argos und Gal-  
liot bestehende irdische Expedition gelangt zum  
Planeten Aura. Die Besatzung der Galliot ist auf grau-  
same Weise ums Leben gekommen. Der Planet ist von  
Lebewesen bewohnt, die selbst zwar keinen Körper be-  
sitzen, aber den Körper anderer intelligenter Lebensfor-  
men übernehmen können. Die Auraner, wie die  
Lebewesen genannt werden, wollen auf einen anderen  
Planeten. Da sie durch ihre Körperlosigkeit nicht in der  
Lage sind, selbst Raumschiffe zu bauen, müssen sie die  
Körper der Besatzung der Argos übernehmen. Von  
einer Erkundung, die eine Gruppe der Argos-Besatzung  
unter Captain Markary unternommen hat, kehren nur  
Markary und Sanya als einzige Überlebende zurück.  
Die beiden benehmen sich merkwürdig und Raumfahrer  
Wess findet heraus, dass die beiden von den Auranern  
übernommen worden sind. Wess versucht das Raum-  
schiff zu vernichten, scheitert aber. Markary und  
Sanya, die nur noch Hüllen im Besitz der Aliens sind,  
schaffen den Rückflug zur Erde, wo sie auf weitere Art-  
genossen warten.

Unterhaltsamer Trivialfilm, der Utopie und Horror ver-  
bindet und mehr Ansätze zu anspruchsvoller Gestal-  
tung als die üblichen Produkte dieses Genres enthält.

**Am Samstag im Anschluss an den Film Diskus-  
sion mit den Filmfreunden Saar und dem Film-  
wissenschaftler Werner Stein.**

# KONZERTTOURNEE 2010



Photo: Charlotte Fischer

**RASMUS BAUMANN** Dirigent  
**MAKSYM MALKOV** Solist

# DAS JUNGE ORCHESTER DER GROSSREGION

Infos  
[www.cmgr.eu](http://www.cmgr.eu)



Coopération Musicale  
de la Grande Région  
Kooperation für Musik  
in der Großregion

## PROGRAMM

**J. BRAHMS** Akademische Festouvertüre

**R. STRAUSS** Konzert für Oboe  
und kleines Orchester

**P. TSCHAIKOWSKY** Symphonie Nr. 5

30.10.	<b>VÖLKLINGEN</b>	GEBLÄSEHALLE
31.10.	<b>LUXEMBOURG</b>	CONSERVATOIRE
01.11.	<b>KAISERSLAUTERN</b>	FRUCHTHALLE
02.11.	<b>NANCY</b>	SALLE POIREL
03.11.	<b>LIÈGE</b>	SALLE PHILHARMONIQUE
05.11.	<b>ECHTERNACH</b>	TRIFOLION

SAISON 10...11

scène **LE CARREAU** de **Forbach** ET DE L'EST MOSELLAN

SAISONERÖFFNUNGSFEIER  
17.09.2010 – 19:30

- 11 > 21.10 **LES AVENTURES DE NATHALIE NICOLE NICOLE** THEATER AUÐERHALB  
4 > 5.11 **LE MARDI À MONOPRIX** THEATER  
9 > 10.11 **LE TRIOMPHE DE L'AMOUR (DER TRIUMPH DER LIEBE)** THEATER MIT DEUTSCHER ÜBERTITELUNG  
16.11 **BOXE BOXE** TANZ — KEINE SPRACHKENNTNISSE ERFORDERLICH!  
17 > 20.11 **FESTIVAL PRIMEURS** FESTIVAL FRANKOPHONER GEGENWARTSDRAMATIK  
23 > 25.11 **ERWAN ET LES OISEAUX** THEATER FÜR JUNGES PUBLIKUM SOWIE ALLE  
2 > 3.12 **DIE GOLDENE GANS** THEATER IN DEUTSCHER SPRACHE  
10.12 **THREE SPELLS** TANZ — KEINE SPRACHKENNTNISSE ERFORDERLICH!  
15 > 17.12 **REV** ZIRKUS — KEINE SPRACHKENNTNISSE ERFORDERLICH!  
13 > 14.01 **TEMPÊTE SOUS UN CRÂNE** THEATER  
18 > 21.01 **COMMENT AI-JE PU TENIR LÀ-DEDANS ?** THEATER — TANZ FÜR JUNGES PUBLIKUM SOWIE ALLE  
27 > 28.01 **CISEAUX, PAPIER, CAILLOU** THEATER  
5.02 **GARDENIA** TANZTHEATER — KEINE SPRACHKENNTNISSE ERFORDERLICH!  
9 > 10.02 **NOTRE BESOIN DE CONSOLATION** THEATER  
15.02 **LES NOUVELLES BRÈVES DE COMPTOIR** THEATER  
18.02 **CASIMIR ET CAROLINE (KASIMIR UND KAROLINE)** THEATER MIT DEUTSCHER ÜBERTITELUNG  
15 > 16.03 **LES FENÊTRES ÉCLAIRÉES** OBJEKTTHEATER  
22 > 23.03 **LE SOIR DES MONSTRES** ZIRKUS-MAGIE — KEINE SPRACHKENNTNISSE ERFORDERLICH!  
23 > 25.03 **HULUL** MÄRCHEN-MARIONETTEN  
31.03 > 1.04 **BARBE-BLEUE, ESPOIR DES FEMMES (BLAUBART, HOFFNUNG DER FRAUEN)** THEATER MIT DEUTSCHER ÜBERTITELUNG  
05.04 **FRESQUE, FEMMES REGARDANT À GAUCHE** TANZ — KEINE SPRACHKENNTNISSE ERFORDERLICH!  
7 > 8.04 **JOYSTICK** THEATER  
12 > 13.04 **LA VIEILLE ET LA BÊTE** THEATER FÜR JUNGES PUBLIKUM SOWIE ALLE  
19.04 **SÉRIE B, TITRE NOIR ET PROVISOIRE** THEATER  
7 > 8.05 **TRUST** TANZTHEATER IN DEUTSCHER SPRACHE  
26 > 27.05 **HANA NO MICHI** THEATER  
10 > 12.06 **FESTIVAL BATAILLE DE RUE (STRADENKAMPFFESTIVAL)** STRABENTHEATER-, TANZ- UND MUSIKFESTIVAL

0033 [0]3 87 84 64 34 ~ [www.carreau-forbach.com](http://www.carreau-forbach.com)



UNION DE  
SarreGuémines

